



Verteiler

Peter Schelzig

Stellvertreter des Generalinspektors
der Bundeswehr und Beauftragter
für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr
FüSK II 2 – Az 32-21-00

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18-24-8174

FAX +49 (0)30 18-24-2321

E-MAIL BMVgGenInspAdjutantur@BMVg.Bund.de

BETREFF **Weisung für die Reservistenarbeit in den Jahren 2015/2016**

- BEZUG 1. Weisung für die Reservistenarbeit in den Jahren 2013/2014
2. Jahresbrief für die Reservistenarbeit 2014 vom 21. Januar 2014

Berlin, 14. April 2015

Hiermit erlasse ich die

**Weisung für die Reservistenarbeit
in den Jahren 2015/2016**

Im Auftrag

Im Original gezeichnet

Schelzig

Generalleutnant

Inhaltsverzeichnis

1	Leitgedanke/Absicht	3
2	Arbeits- und Kommunikationsbeziehungen	4
3	Jahrestagung der Reserve der Bundeswehr	4
4	Die Reserve in der unmittelbaren Unterstützung	5
5	Zielsetzung in den Jahren 2015 / 2016	5
5.1	Reservisten als Mittler	5
5.2	Ausbildung der Reserve	5
5.3	Zentralrichtlinie Reserve	6
5.4	Personalgewinnung für die Reserve	7
5.5	Zeitgemäße Kommunikation mit Reservisten (Reservisten-App)	8
5.6	Stellenbörse der Reservisten der Bundeswehr	8
5.7	Reserve und Wirtschaft	9
5.8	Entwicklung „Lagebild Reserve“	9
5.9	Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSUKr)	10
5.10	Validierung der Reservistenarbeit der OrgBer	10
5.11	Aufwuchs des Beorderungsstandes	11
5.12	Stellen für Reservisten	11
5.13	Neuausrichtung und Hauptaufgaben des VdRBw	12
5.14	Gemeinsames Projekt IGF/KLF	13
5.15	Evaluation der Reservistenarbeit des VdRBw	13
5.16	Rolle und Aufgaben des Beirats Reservistenarbeit beim VdRBw	14
5.17	Deutsche Reservistenmeisterschaft 2015	14
5.18	Internationale Reservistenarbeit	14
6	Inkrafttreten	15

1 Leitgedanke/Absicht

Die mit der Konzeption der Reserve (KdR) eingeleitete Neuausrichtung der Reserve der Bundeswehr als integraler Bestandteil der Neuausrichtung der Bundeswehr als Ganzes ist in vollem Gange. Obwohl schon vieles erreicht wurde und vieles kurz vor der Verwirklichung steht, bedarf es eines über das Jahr 2017 hinaus gehenden Blicks für „unsere“ Reserve. Um auf neue oder sich in schärferer Deutlichkeit abzeichnende Herausforderungen der Bundeswehr vor allem in personeller Hinsicht zu reagieren, ist die Reserve fortlaufend zu justieren und ihr Potential weiter zu erschließen.

Ich habe daher eine sehr grundsätzliche und vorbehaltlose Untersuchung angewiesen, welche die Chancen, aber auch Grenzen der Reserve in ihrer gegenwärtigen und mit der KdR beabsichtigten Form für eine Unterstützung des Auftrags der Bundeswehr aufzeigen soll. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen als Rahmen für eine Weiterentwicklung der Reserve hin zu einem Instrument dienen, das noch schlagkräftiger, ganzheitlicher und nachhaltiger als bisher künftig erwartbare lebensphasen- und einsatzbedingte Vakanzen flexibel zu bewältigen hilft.

Die Reserve der Bundeswehr hat es in den vergangenen zwei Jahren gleichwohl vermocht, ihre Leistungsfähigkeit auch in dieser Phase der Neuausrichtung unter Beweis zu stellen. Die Aufstellung der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSUKr) und ihre ersten Einsätze sowie der maßgeblich von Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr gestaltete Sommerkongress der internationalen Reserveoffiziersvereinigungen CIOR¹ und CIOMR² im vergangenen Jahr sind nur zwei Beispiele.

Diese Weisung für die Reservistenarbeit gibt für die Dauer, in der die o.a. Untersuchung durchgeführt und ausgewertet wird, Schwerpunkte im Bereich der Reservistenarbeit der Bundeswehr für die nächsten beiden Jahre vor und weist auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit aller in der Reservistenarbeit tätigen Stellen hin.

Die von der KdR gesetzten Ziele sind im Lichte der bisherigen Erfahrungen weiterhin fest im Auge zu behalten, die auf dem bisherigen Weg gewonnenen Erkenntnisse aufzunehmen und die der Reserve daraufhin zu justieren.

Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) hat als besonders beauftragter Partner der Bundeswehr in der Reservistenarbeit die Herausforderung angenommen, seine eigene Neuausrichtung parallel mit der der Reserve der Bundeswehr anzu-

¹ Confédération Interalliée des Officiers de Réserve

² Confédération Interalliée des Officiers Médicaux de Réserve

gehen. Mit dem im Jahre 2014 begonnenen „Projekt IGF/KLF“³ hat er ein frühes Signal gesetzt, die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr durch gezielte Unterstützungsleistungen weiter zu vertiefen. Die Bundeswehr hat dieses Angebot angenommen und wird den VdRBw bei dessen Neuausrichtung auch weiterhin konstruktiv begleiten.

2 Arbeits- und Kommunikationsbeziehungen

In meiner Verantwortung als Beauftragter für die Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr werde ich vom fachlich zuständigen Referat im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), FüSK II 2, und vom Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr (KompZResAngelBw) im Streitkräfteamt (SKA) unterstützt. In allen Organisationsbereichen weiß ich die Stellvertreter der Inspekture, die Vizepräsidenten und beauftragten Abteilungsleiter der Bundesämter an meiner Seite. Sie und die Stellvertreter der Kommandeurinnen und Kommandeure sowie Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleiter in ihrer Eigenschaft als Beauftragte für Reservistenangelegenheiten bis auf die Ebene der Kalenderführenden Stellen fordere ich zur Fortführung ihrer anerkannt umfassenden Mitarbeit auf.

Das KompZResAngelBw hat sich als der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen der Reservistenarbeit in der Bundeswehr, für den VdRBw und für alle in der Reservistenarbeit tätigen Vereinigungen und Verbände inzwischen einen Namen gemacht. In seiner Rolle hat es sich als Werkbank für das BMVg und als Gestalter der Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr aus einer Hand bewährt. Ich erwarte, dass das KompZResAngelBw die Rolle eines teilstreitkräfte- und organisationsbereichsübergreifenden neutralen Mittlers und Gestalters im Sinne der Interessen aller Reservistinnen und Reservisten sowie Bedarfsträger auch weiterhin aktiv wahrnimmt und dabei von allen in der Reservistenarbeit Tätigen unterstützt wird.

3 Jahrestagung der Reserve der Bundeswehr

Die Jahrestagung der Reserve der Bundeswehr ist zum jährlichen umfassenden Forum für die gemeinsame Lagefeststellung und den Austausch über die künftigen Herausforderungen für die Reserve geworden. In diesem Sinne werde ich diese Tagung weiterentwickeln und an neuem Ort mit größerem Teilnehmerkreis etablieren. Dabei kommt der noch stärkeren Einbindung der Reserve in das politische Umfeld und insbesondere der zu intensivierenden Zusammenarbeit mit Arbeitgebern eine besondere Bedeutung zu.

³ IGF/KLF: Individuelle Grundfertigkeiten / Körperliche Leistungsfähigkeit

4 Die Reserve in der unmittelbaren Unterstützung

Durch den Einsatz von Reservistinnen und Reservisten im Reservistendienst wird der aktive Personalkörper bei all seinen Aufgaben flankierend unterstützt. Dabei kommt es darauf an, den Bedarf qualitativ und quantitativ eindeutig zu beschreiben und an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Geeignete Reservistinnen und Reservisten sind zu gewinnen und für ein nachhaltiges Engagement als Reservistendienst Leistende zu motivieren. Der Ergänzungsumfang ist bis Ende 2017 durch die Organisationsbereiche, durch BMVg FüSK II 2 koordiniert, so zu dimensionieren, dass der dadurch artikulierte Bedarf nachhaltig gedeckt werden kann. Hier sehe ich mit Blick auf das bestehende Missverhältnis von personellen Ressourcen und dem sehr großen Umfang an Beorderungsdienstposten Handlungsbedarf.

5 Zielsetzung in den Jahren 2015 / 2016

5.1 Reservisten als Mittler

Neben der unmittelbaren Unterstützung für die Bundeswehr durch Beorderung und Reservistendienst können Reservistinnen und Reservisten als authentische Mittler der Bundeswehr sicherheitspolitische Zusammenhänge und ein realistisches Bild der Bundeswehr in die Gesellschaft tragen. Sie sind in dieser Rolle zu unterstützen und zu stärken. Maßnahmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Reservistinnen und Reservisten, die diese Mittlerarbeit an herausgehobener Stelle und besonders aktiv wahrnehmen, sind bereits verwirklicht und werden weiter ausgebaut. Die Koordination dieser Maßnahmen wird im KompZResAngelBw mit Unterstützung des VdRBw geleistet. Den VdRBw bitte ich, seine konzeptionellen Vorstellungen zur Mittlerrolle zu formulieren und abzustimmen, um in einem wirkungsvollen Verbund in Zukunft noch koordinierter erfolgreich sein zu können.

5.2 Ausbildung der Reserve

Das im Juni 2013 in Kraft gesetzte Streitkräftegemeinsame Konzept für die Ausbildung der Reserve in der Bundeswehr (SKgemKonzAusbResBw) ist mit der Inkraftsetzung des Anlagenteils nunmehr die umfassende konzeptionelle Grundlage für die Ausbildung der Reserve. Sie gilt es nun umzusetzen und zügig entsprechende Lehrgangsangebote, insbesondere in der allgemeinmilitärischen Laufbahnausbildung, zu schaffen. Die Ausbildung für Reserveoffizieranwärter im Wehrdienst (ROA i.W.) wird nach den Vorstellungen und Vorgaben des Generalinspektors überarbeitet.

Eine zentrale Bedeutung kommt weiterhin den Möglichkeiten zur Anerkennung zivilberuflicher Ausbildung für Reservisten und Reservistinnen zu. Die in diesem Bereich bereits geleis-

teten Arbeiten dazu gilt es kontinuierlich fortzusetzen und nach neuen Wegen zu suchen, die uns zu mehr Flexibilität beim Zustandekommen von Reservistendienstleistungen führen, auch wenn diese in den Besonderheiten des Soldatenberufs ihre Grenzen finden werden. Mit dem Konzept wird bereits Neuland betreten. So können künftig Trainings genutzt werden, die der zivilberuflichen Fort- und Weiterbildung der Reservistinnen und Reservisten dienen und somit für zivile Arbeitgeber attraktiv sind. Hier bitte ich, dass die zuständigen Dienststellenleiter und Dienststellenleiterinnen zur Umsetzung dieser Möglichkeiten in den Dialog mit den Arbeitgebern eintreten. Ebenso bietet das SKgemKonzAusbResBw Möglichkeiten, speziell qualifizierte Seiteneinsteiger und Ungediente in die Reserve der Bundeswehr zu integrieren. Diese sind am Bedarf orientiert so zu entwickeln, dass sie ihren Beitrag zur personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr leisten können und gleichzeitig eine Brücke in den zivilen Teil der Gesellschaft bilden. Dem kommt gerade nach Aussetzung der verpflichtenden Heranziehung zum Grundwehrdienst eine hohe Bedeutung zu.

Zur bedarfsgerechten Qualifizierung von Reservistinnen und Reservisten steht eine Vielzahl von trainingsgebundenen Individualausbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Hier ist die weitere Modularisierung solcher Lehrgänge dringlich, um der eingeschränkten zeitlichen Verfügbarkeit entsprechen zu können.

Zur selbstständigen Fortbildung der Reservistinnen und Reservisten sind Möglichkeiten der Fernausbildung auszubauen. Die erfolgreichen Projekte des Kommandos Streitkräftebasis (KdoSKB) und des Bildungszentrums der Bundeswehr (BiZBw) mit der RSU-Kompanie Bremen weisen dabei den richtigen Weg.

5.3 Zentralrichtlinie Reserve

Die in Kürze durch das SKA herauszugebende Zentralrichtlinie A2-1300/0-0-2 wird die ZDv 20/3 ersetzen und ein Kompendium für alle mit Reservistenangelegenheiten Befassten sein. Im Sinne der Neuausrichtung der Reserve ist es das Ziel dieser grundlegenden Neuausgabe die Vorschriften, Erlasse und Weisungen zur Reservistenarbeit an den Zielen der Konzeption der Reserve auszurichten, Inhalte zu straffen, einschränkende Regelungen zu reduzieren und Verfahren zu vereinfachen.

Dies erfordert eine ganzheitliche Betrachtung aller Erlasse, Weisungen und Vorschriften zur Reserve.

Damit wird bald ein aktuelles und zeitgemäßes Regelwerk zur Reserve genutzt werden können, das die Bearbeitung der Reservistenangelegenheiten zweckmäßiger ermöglicht. Gleichwohl geht es nicht um revolutionäre Änderungen, da die Zentralrichtlinie ein mit der

Zeit fortzuschreibendes Regelwerk sein wird. Einige Maßnahmen der Umsetzung der KdR werden daher erst bei ihrer Wirksamkeit aufgenommen werden können.

Die Verlängerung und Erweiterung der Ausnahmetatbestände für die jährliche Gesamtdauer von Reservistendienstleistungen kommt dem Bedürfnis der Truppe entgegen, auch lange Abwesenheiten vollständig durch Reservisten und Reservistinnen flexibel abdecken zu können.

5.4 Personalgewinnung für die Reserve

Aktive Soldatinnen und Soldaten, die absehbar ihr Dienstzeitende erreichen und ehemalige Soldatinnen und Soldaten sind die priorisierte Zielgruppe für eine Reserve, die nachhaltig im Rahmen der Personalreserve bei der Bewältigung von lebensphasen- und einsatzbedingten Vakanzten unterstützen soll. Die Bindung dieser Zielgruppe an die Reserve der Bundeswehr ist die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre und daher Schwerpunkt. Für die Besetzung aller Beorderungsdienstposten in den Strukturen der Reserve sind daher ausscheidende Soldaten und Soldatinnen im Dienstverhältnis SaZ gezielt anzusprechen und zu gewinnen. Dies ist Aufgabe aller truppendienstlichen Vorgesetzten und liegt in der besonderen Verantwortung der Beauftragten für Reservistenangelegenheiten der Organisationsbereiche.

Reservisten und Reservistinnen, die sowohl in der Reserve als auch im Zivilberuf als Führungskräfte Verantwortung tragen, werden in allen Bereichen und auf allen Ebenen in der Bundeswehr benötigt. Aufgrund ihrer gesellschaftlichen Rolle sind Reserveoffiziere und auch Reserveunteroffiziere vor allem dann wertvolle Mittler zwischen Bundeswehr und Gesellschaft, wenn sie im zivilen Bereich adäquate Positionen bekleiden, gleichzeitig in einem Beordnungsverhältnis aktiv zur Auftrags Erfüllung der Bundeswehr beitragen können und ihre zivile und militärische Karriereentwicklung abgestimmt verläuft.

Reservistinnen und Reservisten können durch ihre zivilberufliche Qualifikation und Entwicklung die Möglichkeiten der aktiven Truppe ergänzen. Dabei können sie durch Erwerb und Entwicklung von Führungserfahrung und Managementqualifikationen mangelnde fachliche Erfahrung innerhalb der Bundeswehr vielfach weitgehend ausgleichen. Wo darüber hinaus Fähigkeiten gefragt sind, die in der Bundeswehr nicht oder in nicht ausreichendem Maße vorhanden sind, können sie diese Lücke schließen.

Deshalb müssen vor allem Reserveoffiziere und Reservefeldwebel früh an die Bundeswehr gebunden und durch Erfolgserlebnisse motiviert werden, sich weiterhin für die Bundeswehr zu engagieren und sich auch außerhalb eines Wehrdienstverhältnisses weiterzubilden.

Im Rahmen des Seiteneinstiegs sind nicht nur für militärfachliche Verwendungen qualifizierte Seiteneinsteiger mit höherem Dienstgrad zu beordern. Ich halte es für notwendig, dass ver-

mehrt ungediente Bewerber als Seiteneinsteiger gewonnen werden. Es ist inzwischen möglich, für Verwendungen im Truppendienst, die keine spezielle Hochschulausbildung erfordern, auch Bewerber einzustellen, die ein Hochschulstudium absolviert und eine Laufbahnprüfung bestanden haben. Nicht nur das Studium, sondern insbesondere auch die berufliche Erfahrung kann für die Aufgabe als Offizier qualifizieren. Das BAPersBw führt zusammen mit dem KompZResAngelBw seit Ende 2014 ein Pilotprojekt durch, im Verlauf dessen wir wertvolle Erkenntnisse für den Ausbau und die Fortführung dieser Art der Ausbildung gewinnen werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch auf diesem Weg geeignete Reserveoffiziere für einen Dienst in der Bundeswehr gewinnen können.

Die Zulassungszahlen der Reserveoffizieranwärter, die als SaZ 2 in die Reserveoffizierlaufbahn einsteigen, bleiben deutlich hinter den formulierten Zielen zurück. Daher gilt es, für diese Option noch stärker zu werben. Begleitet wird dies durch eine vom Generalinspekteur angewiesene Anpassung dieser Ausbildung, so dass künftig der überwiegende Teil der Dienstzeit im Stammtruppenteil verbracht werden kann. Damit einher geht, das Potenzial der Freiwillig Wehrdienstleistenden (FWDL) besser zu nutzen und geeigneten Soldatinnen und Soldaten dieser Statusgruppe bereits während ihrer aktiven Dienstzeit den Einstieg in die Ausbildung zum Reserveoffizier und -unteroffizier anzubieten.

5.5 Zeitgemäße Kommunikation mit Reservisten (Reservisten-App)

Im Rahmen der neuen Medien ist es nunmehr üblich, über Smartphone- und Tabletaugliche Programme und Portale (sogenannte Apps) Informationen auf kurzem Wege auszutauschen. Dieses Medium bietet sich auch für den Dialog in der Reserve an. Deshalb ist das KompZResAngelBw beauftragt, zusammen mit dem BAPersBw und dem VdRBw ein Konzept für eine Reservisten-App zu erstellen und umzusetzen. In einem zweiten Schritt ist dann die Beteiligung weiterer Stellen (z.B. Bundesagentur für Arbeit, ausgewählte Verbände oder Arbeitgeber) zu prüfen.

5.6 Stellenbörse der Reservisten der Bundeswehr

Die Ausplanung der Reservestrukturen sollte bis spätestens Ende 2015 so abgeschlossen sein, dass alle verfügbaren Beorderungsdienstposten bzw. Beordnungsmöglichkeiten des Ergänzungsumfanges im Personalwirtschaftssystem abgebildet sind.

Um bereits beordnete, aber auch noch nicht beordnete Reservisten und Reservistinnen sowie zur Entlassung heranstehende Soldatinnen und Soldaten auf Zeit in die Reserve mitzunehmen, ist bis Ende 2016 eine funktionale, auch im Internet verfügbare Stellenbörse für Reser-

vistinnen und Reservisten aufzubauen und zu nutzen. Ich sehe hier als treibende Kraft das BAPersBw sowie in dessen enger Unterstützung das KompZResAngelBw. Die Integration dieser Stellenbörse in eine auch mit Smartphones und Tablets nutzbare App ist zu untersuchen.

5.7 Reserve und Wirtschaft

Vor dem Hintergrund, dass ein Großteil der beordneten Reservistinnen und Reservisten im zivilen Berufsleben steht, kommt der Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern eine steigende Bedeutung zu. Sie zielt zunächst auf deren Bereitschaft ab, Reservistendienst unter Berücksichtigung der Interessen des eigenen Unternehmens oder der eigenen Behörde aktiv zu unterstützen.

Von Seiten der Bundeswehr kommt es dabei verstärkt darauf an, die Bedeutung der Reservistinnen und Reservisten als Element staatlicher Krisenvorsorge überzeugend zu verdeutlichen sowie einen Dialog um den Wert des Reservistendienstes auch für die zivile Personalentwicklung anzustoßen. Öffentliche Arbeitgeber, aber auch andere Bundesbehörden und Verwaltungen der Länder und Kommunen, sind gezielt in diesen Dialog einzubeziehen.

Möglichkeiten zu bilateralen Vereinbarungen zwischen einzelnen Unternehmen und der Bundeswehr sind in Zukunft verstärkt zu nutzen. Dabei wird die Schaffung zusätzlicher Anreize untersucht.

Aufgabe der Beordnungstruppenteile und insbesondere ihrer Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleiter ist es, in Zukunft auch auf die Arbeitgeber der eigenen Reservistinnen und Reservisten zuzugehen, die Rolle speziell dieser Reservistinnen und Reservisten zu vermitteln und nach einer Reservistendienstleistung anschaulich die wahrgenommenen Aufgaben zu beschreiben. Ich begrüße ausdrücklich alle Initiativen, die das Zusammenbringen von Ansprechpartnern auf Bundeswehr- und Arbeitgeberseite zum Ziel haben. Meines Erachtens liegt der Schlüssel darin, dass Ansprechpartner sich kennen und unkompliziert miteinander kommunizieren.

5.8 Entwicklung „Lagebild Reserve“

In Umsetzung der KdR hat KompZResAngelBw in Zusammenarbeit mit den Kommandobehörden (KdoBeh) und Bundesämtern der Organisationsbereiche (OrgBer) sowie dem VdRBw ein Lagebild zur Reserve der Bundeswehr entwickelt, das der Dokumentation und Weiterentwicklung der Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr dient.

Das „Lagebild Reserve“ des KompZResAngelBw wächst stetig weiter auf und soll einen Überblick über den Zustand, die Entwicklungen und das Potenzial der Reserve der Bundeswehr bieten.

Zusätzlich wurde begonnen, im Rahmen der beorderungsbezogenen Reservistenarbeit Daten zur Inneren Lage der Reserve als „Stimmungsbild Reservistinnen und Reservisten“ zu erheben. Die Beorderungs- bzw. Übungstruppenteile bitte ich, das freiwillige und anonyme Ausfüllen des Fragebogens zum Reservistendienst zu unterstützen und die Reservisten und Reservistinnen zum Ausfüllen des Fragebogens zu motivieren, um auf Basis der durch die Auswertung gewonnenen Erkenntnisse die Reservistenarbeit weiter verbessern zu können.

Wir brauchen noch mehr Erkenntnisse über Erwartungen, Motivation und Bedürfnisse der ausscheidenden und bereits ausgeschiedenen Soldaten und Soldatinnen hinsichtlich einer Beordnung in der Reserve.

5.9 Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSUKr)

Seit November 2013 sind alle 30 Kompanien der RSUKr bundesweit aufgestellt. Sie stellen für ca. 3.500 Reservisten und Reservistinnen eine attraktive Beordnungsmöglichkeit mit Heimatbezug dar, die genutzt werden sollte, um den Beorderungsstand weiter zu verbessern.

Der originäre Auftrag der RSUKr ist die Verstärkung der aktiven Truppe im Wach- und Sicherungsdienst für militärische Anlagen/Infrastruktur. Darüber hinaus können sie subsidiäre Aufgaben im Rahmen der Katastrophenhilfe übernehmen.

In den nächsten Jahren muss das Augenmerk vorrangig auf der auftragsbezogenen und bedarfsgerechten Ausbildung liegen, um die RSUKr in ihrer Unterstützungsrolle erlebbar und einsatzbereit zu machen.

5.10 Validierung der Reservistenarbeit der OrgBer

Schwerpunkte der Validierung der Reservistenarbeit in den nächsten Jahren werden unverändert die Umsetzung der KdR, die personelle Einnahme der neuen Reservestrukturen sowie der Grad der Auftragserfüllung der Reservistenarbeit sein. In diesem Zusammenhang werden die Dienststellen und Truppenteile der OrgBer bezüglich der beorderungsbezogenen Reservistenarbeit durch die Inspizienten der OrgBer inspiziert. Dazu wird durch KompZ-ResAngelBw in Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Reservistenangelegenheiten der OrgBer bzw. Inspizienten ein abgestimmter Inspizierungsplan erarbeitet. Die truppendienstliche Verantwortung der Inspektoren und Inspektorinnen bzw. der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bleibt unberührt.

5.11 Aufwuchs des Beorderungsstandes

Der Aufwuchs des Beorderungsstands und damit das Gewinnen beorderungswilliger und geeigneter Reservisten und Reservistinnen ist Führungsaufgabe. Zeit- und Berufssoldatinnen und -soldaten sowie FWDL sind dienstzeitbegleitend und vor allem rechtzeitig vor Dienstzeitende hinsichtlich vorhandener Beorderungsmöglichkeiten zu informieren und anzusprechen. Ziel bleibt es, im Verlauf des 1. Halbjahres 2015 dazu das grundlegend neu gestaltete Reservistenberatungskonzept durch BAPersBw herauszugeben. Es legt eindeutige Verantwortlichkeiten bei der Beratung zur Entlassung heranstehender Soldatinnen und Soldaten mit dem Ziel der Gewinnung für ein Engagement in der Reserve fest. Gleichzeitig werden Verfahren zur kontinuierlichen Ansprache interessierter Reservisten und Reservistinnen nach deren Dienstzeitende implementiert. Ich gehe davon aus, dass die Reservistenberatung spätestens im zweiten Halbjahr 2015 an Schwung gewinnt und zukünftig noch zielorientierter einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Beorderungsstandes leistet.

Dabei können der VdRBw und die Beiratsverbände und -vereinigungen unterstützen. Bereits beordnete Reservistinnen und Reservisten sind durch individuelle und flexible Absprachen ggf. unter Einbeziehung des Arbeitgebers zu binden und bei Bedarf im Rahmen der Neuausrichtung in die neuen Strukturen zu überführen. Wo nötig, sind die flexiblen Beorderungsmöglichkeiten der Personalreserve Überleitung zu nutzen.

Hier sehe ich alle Vorgesetzten in der Pflicht, vor allem aber die Disziplinarvorgesetzten und das M1-/ A1-/ G1-/ S1-Personal. Sie müssen dienstzeitbegleitend über die Aufgaben und die Möglichkeiten in der Reserve umfassend informieren und für ein Engagement motivieren.

Wir müssen den Abwärtstrend bei den Beorderungen stoppen und bis 2016 einen Beorderungsstand mit einer steigenden Tendenz erreichen. Dabei kommt es auch darauf an, den Ergänzungsumfang ggf. an den Möglichkeiten der Personalgewinnung in der Reserve zu orientieren.

5.12 Stellen für Reservisten

Die Stellen für Reservisten (StRes) sind für das Jahr 2015 um 1.000 auf insgesamt 3.500 StRes erhöht worden. Damit können Reservisten und Reservistinnen für die Auftrags Erfüllung im Betrieb Inland und im Einsatz vermehrt eingesetzt werden. Sie bieten die große Chance auf eine gut ausgebildete und hoch motivierte Personalressource. Insbesondere in der Übergangsphase von noch bestehenden Doppelstrukturen bis zur Einnahme der Zielstruktur im Rahmen der Neuausrichtung bietet sich der Einsatz von Reservisten und Reservistinnen geradezu an. Die Begründung für ein Nicht-Zustandekommen einer Reservisten-

dienstleistung wegen angeblich nicht zur Verfügung stehender Ressourcen kann es jedenfalls in 2015 nicht geben.

5.13 Neuausrichtung und Hauptaufgaben des VdRBw

Auch der VdRBw befindet sich im Prozess der Neuausrichtung. Ich bin zuversichtlich, dass es dem Verband gelingen wird, sich noch deutlicher auf die ihm in der KdR zugedachte Rolle als besonders beauftragter Träger der Reservistenarbeit außerhalb der Bundeswehr auszurichten. Schwerpunkte sind dabei die Betreuung der früheren Soldatinnen und Soldaten sowie Ungedienter, die Gewinnung von Reservistinnen und Reservisten als Mittler und deren Aus- und Weiterbildung für die Wahrnehmung ihrer Mittlertätigkeit sowie die wirksame Unterstützung der Bundeswehr in der Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Außerhalb der Bundeswehr ist der VdRBw der besonders beauftragte Partner in der Reservistenarbeit. Mit dem VdRBw und dem Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw besteht ein steter und enger Informationsaustausch. Den VdRBw bitte ich, sowohl für alle in der Reservistenarbeit tätigen Verbände und Vereinigungen als auch auf dem Wege gestaltender Mitwirkung im Beirat beim VdRBw eine bündelnde Funktion wichtiger Themen für das BMVg wahrzunehmen sowie als Plattform für gemeinsame Veranstaltungen mit den Beiratsverbänden und -vereinigungen zu dienen.

Die auftragsbezogene Reservistenarbeit des VdRBw soll sich dabei weiterhin im Wesentlichen an folgenden Hauptaufgabenfeldern mit der genannten Zielsetzung orientieren:

- Information

Verbesserung der Information über die Reserve und den Reservistenverband sowie im Allgemeinen über Rolle, Aufgaben und Auftrag der Bundeswehr im Rahmen von Vortragsveranstaltungen in Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr sowie bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

- Sicherheitspolitische Arbeit

Durchführung von Veranstaltungen zu sicherheitspolitischen Themen in der Gesellschaft und damit Steigerung und Intensivierung einer sicherheitspolitischen Debatte in Deutschland. Diese tragen, neben der Verbesserung eines sicherheitspolitischen Gesamtverständnisses zur Stärkung des Verständnisses über Reservistendienst und Reservistenverband bei.

- Militärische Ausbildung

Verbesserung der militärischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitglieder des Reservistenverbandes durch Steigerung und qualitative Verbesserung der Ausbildungsvorhaben im Rahmen von Dienstlichen Veranstaltungen (DVag) der Landeskommmandos (LKdos) und auf-

tragsbezogener Verbandsveranstaltungen (VVag) des Reservistenverbandes sowie Anbieten von Ausbildungsveranstaltungen auch für beordnete Reservistinnen und Reservisten, die nicht Mitglied im VdRBw sind.

- Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr

Verstärkte Unterstützung der Ausbildung der RSUKr durch Mitglieder des Reservistenverbandes.

5.14 Gemeinsames Projekt IGF/KLF

Das gemeinsame Projekt, bei dem der VdRBw durch Dienstleistungsangebote im Bereich IGF/KLF zur substanziellen Entlastung der Truppe beiträgt, ist ein Erfolg. Seit Juni 2014 konnten sich Reservistinnen und Reservisten in ausgewählten Regionen⁴ über die Internetseite des VdRBw für Einzelmaßnahmen aus den Bereichen IGF/KLF anmelden, entsprechende Ausbildungen absolvieren und geforderte Nachweise erbringen. Viele Beordnete, auch solche, die keine Mitglieder des VdRBw sind, haben das Angebot bereits angenommen. Ich danke dem Reservistenverband und allen Beteiligten für das engagierte Handeln.

Mit Beginn 2015 bietet der VdRBw umfassend Einzelveranstaltungen bundesweit an. Die LKdos fordere ich auf, das gemeinsame Projekt engagiert zu unterstützen.

5.15 Evaluation der Reservistenarbeit des VdRBw

Die im Jahr 2013 erstmals zwischen der Bundeswehr und dem Reservistenverband getroffene „Vereinbarung zur gemeinsamen Festlegung von Zielen und Kriterien für die Bewertung von ausgewählten Handlungsfeldern“ hat sich bewährt und soll auch in den Jahren 2015 und 2016 unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse und Entwicklungen fortgeschrieben werden.

Die gewonnenen wesentlichen Erkenntnisse müssen nun regelmäßig in das Lagebild Reserve der Bundeswehr eingehen. Die Vereinbarung hat bereits für Transparenz gesorgt und Impulse für die Verbandsarbeit des VdRBw gesetzt.

Die Evaluation von Maßnahmen durch den Reservistenverband, die LKdo und das KompZ-ResAngelBw erlaubt eine belastbare Bewertung der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit und ist deshalb uneingeschränkt fortzuführen.

⁴ Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Mittelfranken und Nordwestniedersachsen/Bremen

5.16 Rolle und Aufgaben des Beirats Reservistenarbeit beim VdRBw

Die Notwendigkeit zur weiteren Anpassung der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit an die Erfordernisse von Gesellschaft und Bundeswehr gemeinsam mit dem VdRBw und dem Beirat beim VdRBw bleibt bestehen. Der Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw koordiniert, unterstützt durch und über den VdRBw, die Zusammenarbeit der Verbände und Vereinigungen, die in der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit tätig sind, mit der Bundeswehr. Dies betrifft vorrangig die Aktivitäten der Beiratsverbände in ihrer Rolle als Mittler für die Bundeswehr in die Gesellschaft. Ziele und Maßnahmen auf dem Feld der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit sind im Beirat auf möglichst breiter Basis abzustimmen und zu koordinieren. Das Ergebnis der gemeinsam erbrachten Leistungen ist durch den Beirat Reservistenarbeit über den VdRBw möglichst geschlossen gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten. Die Unterstützungsleistungen für die übergreifende beorderungsunabhängige Reservistenarbeit im Beirat sind über den VdRBw mit dem Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr abzustimmen.

5.17 Deutsche Reservistenmeisterschaft 2015

Die Deutsche Reservistenmeisterschaft (DRM) ist eine herausragende nationale Veranstaltung der Reservistenarbeit unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Ziel ist nicht nur ein Leistungswettkampf der Reservistinnen und Reservisten auf dem Gebiet der allgemeinmilitärischen Fähigkeiten, sondern auch eine öffentlichkeitswirksame Präsentation des soldatischen Könnens unserer Reservistinnen und Reservisten.

Die nächste DRM wird im September 2015 gemeinsam von Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr (KdoTerrAufgBw) und VdRBw in Roth durchgeführt. Die veränderten Wettkampfbestimmungen stellen Mannschafts- und Führerleistung in den Mittelpunkt.

5.18 Internationale Reservistenarbeit

Der VdRBw war für Deutschland als ausrichtende Nation wesentlich für den erfolgreichen Ablauf des CIOR/CIOMR-Sommerkongresses vom 4. bis 8. August 2014 in Fulda und Hammelburg verantwortlich. Die guten und intensiven Arbeitsbeziehungen zum National Reserve Forces Committee (NRFC) durch das SKA und zu CIOR, CIOMR und CISOR⁵ durch den VdRBw bestimmen die internationale Reservistenarbeit auch in 2015 und 2016.

⁵ Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve

6 Inkrafttreten

Diese Weisung tritt ab sofort in Kraft. Die Weisung für die Reservistenarbeit in den Jahren 2013/2014 ist mit sofortiger Wirkung ungültig.

Verteiler

Im Ministerium

Damen und Herren

- Generalinspekteur der Bundeswehr
- Abteilungsleiter Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung
- Abteilungsleiter Führung Streitkräfte
- Abteilungsleiter Haushalt und Controlling
- Abteilungsleiter Personal
- Abteilungsleiter Strategie und Einsatz
- Abteilungsleiter Politik
- Abteilungsleiter Planung
- Abteilungsleiterin Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen
- Leiter Presse- und Informationsstab
- Unterabteilungsleiter Führung Streitkräfte II
- FüSK I 3
- FüSK II 2
- FüSK II 5
- P I 4
- P II 1

Außerhalb des Ministeriums

Herren

- Stellvertreter des Inspektors des Heeres und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten des Heeres
- Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der Luftwaffe
- Stellvertreter des Inspektors der Marine und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der Marine
- Stellvertreter des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten des Sanitätsdienstes der Bundeswehr
- Stellvertreter des Inspektors der Streitkräftebasis und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der Streitkräftebasis

- Abteilungsleiter I im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten des Organisationsbereichs IUD
- Vizepräsident Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten des Organisationsbereichs AIN
- Vizepräsident Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten des Organisationsbereichs P
- Stellvertreter des Amtschefs Streitkräfteamt und Leiter Fachaufgaben der Bundeswehr
- Leiter Kompetenzzentrum Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr
- Stellvertreter des Befehlshabers Einsatzführungskommando der Bundeswehr
- Stellvertreter des Amtschefs Planungsamt der Bundeswehr
- Stellvertreter des Amtschefs Luftfahrtamt des Bundes
- Beauftragter für Angelegenheiten des militärischen Personals am Bundessprachenamt
- Beauftragter für Angelegenheiten des militärischen Personals am Bildungszentrum der Bundeswehr

Außerhalb der Bundeswehr

- Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
- Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw